



SCHON GEWUSST?

> 1958

Im Jahr 1958 waren die Ministranten von St. Michael/Eppan die erste Sternsingen-Gruppe, die sich in Südtirol für die gute Sache engagierte.

> Unser tägliches Brot gib uns heute

So beten wir Christen im Vaterunser. Tägliches Brot, also regelmäßiges Essen, ist Voraussetzung dafür, dass sich Kinder gut entwickeln können. Als Christen ist es unsere Aufgabe, dort zu helfen, wo Menschen hungern und in Not sind.

> Europaweit

Beziehen über eine halbe Million Kinder für die gute Sache von Haus zu Haus und sammeln nahezu 70 Millionen Euro für die verschiedenen Projekte. Die Aktion Sternsingen gibt es auch in Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn, Slowenien, Slowakei und Rumänien.

> Laut Statistik

Sind in Südtirol über 5.000 Kinder fürs Sternsingen unterwegs. Die Sternsingerinnen und Sternsinger werden von 1.500 Personen begleitet. Außerdem helfen noch über 1.000 Freiwillige bei der Vorbereitung und Durchführung der Aktion mit, z.B. durchs Mittagessen kochen, Auto fahren, Gewänder waschen, beim Schminken helfen. In der Summe engagieren sich in ganz Südtirol über 7.000 Personen für die Aktion Sternsingen.

> In Syrien

Heißen die Heiligen Drei Könige Larvandad, Hormisdas und Gushnasaph.

> So ungerecht ist die Welt

Die Hälfte der Armen auf der Welt sind Minderjährige, heißt es in einem in New York vorgestellten UNO-Bericht. Das Gesamtvermögen der drei reichsten Milliardäre ist größer als das Einkommen der 48 ärmsten Länder der Welt.

> Caspar, Melchior und Balthasar

Caspar (persisch: Schatzmeister), Melchior (Hebräisch: Mein König ist Licht), Balthasar (Babylonisch: Schütze sein Leben) wurden erst im 5. Jahrhundert zu den Heiligen drei Königen. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter Jüngling, Mannesalter und Greis.

> Drei Könige in den Weltreligionen

In der katholischen Kirche werden die „drei Könige“ als Heilige verehrt. Ihr Hochfest ist das Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie) am 6. Januar. Auch in den evangelischen Kirchen wird zu Epiphanias der Weisen gedacht. In den orthodoxen Kirchen ist ihr Fest dagegen zusammen mit Weihnachten am 25. Dezember.

> Mittelalterliche Heischebräuche

Die Tradition des Sternsingens, geht auf mittelalterliche Heischebräuche zurück, die früher genutzt wurden, um sich in der kalten Jahreszeit ein Zubrot und einen Zehrpennig zu verdienen. Es ging vorwiegend um das Fordern oder Erbiten von Gaben. Das Brauchtum wurde in der Mitte des 20. Jahrhunderts wiederbelebt und wird vorrangig in deutschsprachigen katholischen Ländern praktiziert.

> Día de los Reyes: Dreikönigstag in Ecuador

Am 6. Januar wird das Fest der heiligen drei Könige auch in Ecuador gefeiert. Hierbei kommen ca. 25 Könige mit ihrem Gefolge, den Balleros, aus allen umliegenden Dörfern angetreten. Dann wird eine Zeremonie zelebriert, die den ganzen Tag andauert. Die Zeremonie besteht aus einer Debatte zwischen Herodes und dem jeweiligen König, bei der sie zum Schluss kommen, dass Gott existiert und niemand mächtiger ist wie er. Am Ende der Zeremonie werden die Könige für das nächste Jahr bestimmt. Wer die Krone aufbekommt und auf ein Pferd gesetzt wird, ist der nächste König.

WAS KANN ICH AUF KRITISCHE FRAGEN ANTWORTEN?

> „Ist Sternsingen in Corona-Zeiten nicht zu gefährlich?“

Wir halten uns an alle Maßnahmen, um die Gesundheit der Besuchten und der Teilnehmenden zu garantieren. Und wir wollen nicht darauf verzichten, den Segen für das neue Jahr zu bringen.

> „Ihr solltet lieber arme Leute in Südtirol unterstützen!“

Es gibt in Südtirol Gott sei Dank einen funktionierenden Sozialstaat und außerdem auch Organisationen wie die Caritas oder Ähnliche, die sich auf Südtirol konzentrieren. Wir hingegen sind auf die Länder des globalen Südens spezialisiert, wo extrem große Armut herrscht.

> „Das meiste Geld geht ja sowieso in die Verwaltung!“

Die Sternsingenaktion gibt sehr wenig für die Verwaltung aus - auch deswegen, weil wir alle ehrenamtlich unterwegs sind. In ganz Südtirol sind insgesamt 5.000 Kinder und 2.500 Erwachsene im Einsatz.

> „Die Spenden versickern ja irgendwo!“

Die Sternsingenaktion arbeitet nur mit zuverlässigen Projektpartnerinnen und Projektpartnern zusammen. Wir garantieren, dass die Spenden bei den Betroffenen ankommen. Die Finanzen werden auch jährlich kontrolliert und eingehend überprüft. Zusätzlich werden noch in regelmäßigen Abständen Besuche vor Ort durchgeführt.

> „Die Spenden sind doch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein!“

Bei jedem der über 100 Sternsingenprojekte sieht man ganz deutlich, wie sich das Leben der betroffenen Menschen positiv verändert - z. B. für ehemalige Straßenkinder oder für verarmte Bauernfamilien.

> „Das Geld bekommt doch nur die katholische Kirche.“

Die Spenden werden für die Ärmsten in den Ländern des globalen Südens eingesetzt, ungeachtet ihrer Religion.

